



Kantonale und Städtische Polizeikorps  
Corps de police cantonaux et municipaux  
Corpi di polizia cantonali e comunali



Schweizerische Kriminalprävention  
Prévention Suisse de la Criminalité  
Prevenzione Svizzera della Criminalità

## FACT SHEET ROMANCE SCAM / LOVE SCAM

### Ein weit verbreitetes Delikt, das rasch zunimmt

---

Gemäss dem Schweizerischen Strafgesetzbuch handelt es sich bei 66,7 % aller Straftaten um Vermögensdelikte. 2018 wurden 288'655 solche Delikte begangen, 16'319 oder 5,7 % davon waren Betrugsfälle. Betrug war damit die sechsthäufigste Art von Vermögensdelikten. Zwar werden Cyberbetrugsfälle vom Bundesamt für Statistik (BFS) und den Polizeikorps in der Regel noch nicht separat erfasst. Die verfügbaren Zahlen zeigen aber einen Anstieg der Betrugsfälle um 76,7% zwischen 1990 (9238 Fälle) und 2018 (16'319 Fälle), und ein Grossteil der Zunahme dieser Art von Kriminalität kann der Entwicklung des Internets zugeordnet werden. Cyberbetrug, zu dem auch der Liebesbetrug (Romance Scam oder Love Scam) zählt, macht einen erheblichen Teil aller in der Schweiz begangenen Delikte aus. 2018 hat sich die Zahl der Romance Scam-Fälle in den drei bevölkerungsreichsten Kantonen der Deutschschweiz gegenüber dem Vorjahr praktisch verdoppelt: Im Kanton Zürich stieg sie von einigen Dutzend auf 100 Fälle, im Kanton Bern von 30 auf 60 und im Kanton Aargau von 13 auf über 30 Fälle.

### Die Schäden im Zusammenhang mit Romance Scam

---

Die Modi Operandi im Bereich der Cyberkriminalität haben oft einen internationalen Bezug und entwickeln sich sehr rasch weiter. Dies erschwert die strafrechtlichen Ermittlungen, die aufgrund der Anzeigen der Opfer eingeleitet werden. Da sich Opfer eines Romance Scams oft schämen, dass sie derart naiv gewesen sind und sich auf diese Weise haben betrügen lassen, tendieren sie dazu, keine Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Es ist also gut möglich, dass die Zahl der eingegangenen Anzeigen für diese Art von Kriminalität nur die Spitze des Eisbergs ist. Ausserdem kann der materielle Schaden im Zusammenhang mit einem Romance Scam beträchtlich sein. 2017 hatte ein Schweizer Rentner seiner virtuellen Partnerin aus Ghana Geschenke im Wert von fast 400'000 Franken gemacht. Zu diesem finanziellen Verlust hinzu kommen die psychischen Schäden, die durch einen solchen Liebesbetrug verursacht werden: Die Opfer verlieren nicht nur das Vertrauen in sich selbst, sondern auch in andere Menschen. Vor diesem Kontext kommt der Prävention von Romance Scams eine grosse Bedeutung zu.

### Fehlende Zuneigung

---

Opfer dieser Art von Online-Betrug werden sehr häufig Menschen, die einen Partner oder eine Partnerin suchen und unter mangelnder Zuneigung leiden. Die Betrügerinnen und Betrüger verhalten sich ihnen gegenüber sehr aufmerksam, interessieren sich für sie und suchen nach gemeinsamen Gesprächsthemen (gleiche Leidenschaften, ähnliche Bedürfnisse und Wünsche ...). Diese Informationen lassen sich in der Regel ganz einfach herausfinden: Es reicht, sich das Online-Profil des Opfers anzuschauen. Danach wird über eine längere Zeit eine emotionale Bindung aufgebaut, die Geldforderungen beginnen nicht sofort. Nach und nach entwickelt sich eine Vertrauensbeziehung, die es dem Scammer möglich macht, sich in das Leben seines Opfers einzuschleichen und es zu beeinflussen. Kurz; eine emotio-

nale Bindung herzustellen. Genau diese Vorgehensweise macht es für das direkte Umfeld der betroffenen Person so schwierig, ihr bewusst zu machen, dass sie in Tat und Wahrheit ein Opfer ist – dass sie sich in einen virtuellen Avatar verliebt hat, der all das verkörpert, was sie sich schon immer erträumt hat. Der gesunde Menschenverstand wird ausgeschaltet und damit wird es kompliziert, den Betroffenen zu helfen. Die Betrüger und Betrügerinnen sind zudem sehr schlau und üben grossen psychologischen Druck auf ihre Opfer aus. Manchmal reden sie ihnen ein, ihr Umfeld sei nur neidisch auf sie, und treiben sie auf diese Weise in die Isolation.

## **Ablauf des Betrugs**

---

Zunächst erstellt der Betrüger oder die Betrügerin ein falsches Traum-Profil im sozialen Netzwerk oder in einer Internet-Partnerbörse, um mit einem potenziellen Opfer in Kontakt zu kommen. Nachdem dieser Kontakt geknüpft ist, gesteht der Scammer seinem Opfer schon rasch seine Liebe und baut eine immer engere Beziehung auf. Diese vorbereitende Phase, in der eine Vertrauensbasis geschaffen wird, verfolgt natürlich das Ziel, eine emotionale Abhängigkeit herbeizuführen.

Dann bittet der Scammer sein Opfer unter verschiedenen Vorwänden um Geld – einmal sind es persönliche Probleme, dann wieder familiäre, berufliche oder finanzielle Notlagen. Dabei wird als ultimatives Ziel immer ein persönliches Treffen versprochen. Um aber die nötigen Mittel für dieses Treffen aufzutreiben, fordert der Scammer «die Liebe seines Lebens» auf, ihm per Geldtransfer oder auf ein Konto im Ausland Geld zu überweisen. Aber jedes Mal, wenn das Treffen kurz bevorsteht, geschieht etwas Unvorhergesehenes, worauf wieder Geld überwiesen werden muss ...

All das endet erst, wenn sich die betrogene Person ihrer Situation bewusst wird oder schlicht keine Möglichkeit mehr hat, dem Scammer noch mehr Geld zu überweisen.

## **Zitate von Opfern<sup>1</sup>**

---

*«Er hat mir von seinen Problemen erzählt und erwartet, dass ich ihm Geld schicke, weil ich mich von ihm geschmeichelt fühlte. Das Ganze hatte wirklich grosse Klasse. Wie jede Frau trage auch ich einen Teil in mir, der davon träumt, geliebt zu werden, für jemanden da zu sein und sich in der Nähe dieser Person sicher zu fühlen. Ich bin also voll in die Falle getappt und habe mich von seinem Charme blenden lassen.» Catherine*

*«Ich träumte davon, meinem Liebesleben neuen Schwung zu geben und meine Tage mit einer wunderhübschen jungen Person zu verbringen. Ich glaubte, dass all das möglich wäre. Ich habe mich getäuscht. Ich kann nur noch weinen, hoffen, dass die Zeit meine Wunden heilen wird, und versuchen, meine finanzielle Situation in Ordnung zu bringen. Es ist mein Fehler, dass ich geträumt habe.» Bernard*

*«Na ja, ich war bis über beide Ohren verliebt und bin es immer noch – trotz allem.» Julie*

## **Allgemeine Regeln**

---

Vergessen Sie nicht, dass im Internet alles gefälscht sein kann: komplette Profile mit Freundeslisten, Fotos, amtliche Dokumente, Filme, Belege, Passkopien, Telefonnummern usw. Seien Sie immer vorsichtig bei Kontakten im Internet, wenn Sie das Gegenüber nicht aus dem realen Leben kennen und ihm zu 100 % vertrauen!

---

<sup>1</sup> Zitate von Opfern in der Sendung «Temps Présent *Arnacoeurs, les escrocs de l'amour en ligne*», Ausstrahlung vom 1. November 2018

## **Wie kann man einen Romance Scam erkennen?**

---

- Nehmen Sie auf Facebook oder ähnlichen Plattformen niemals Freundschaftsanfragen von Menschen an, die Sie nicht aus dem realen Leben kennen.
- Fragen Sie sich, wie realistisch es ist, dass ein gut situierter, attraktiver Mensch aus einem fernen Land ohne irgendeinen Bezug zu Ihrem Leben plötzlich eine Fernbeziehung mit Ihnen beginnen möchte.
- Überprüfen Sie (beispielsweise mit der Bildsuche-Funktion von Google), ob das Foto Ihres Gegenübers auch anderswo im Web auftaucht. Wenn Sie dasselbe Foto, aber mit einem anderen Namen auf anderen Webseiten finden, dann handelt es sich zweifellos um einen Betrug.
- Werden Sie misstrauisch, wenn das Gegenüber auf einer Partnerbörse noch vor einem ersten Treffen von der grossen Liebe spricht.
- Brechen Sie den Kontakt immer sofort ab, wenn Geld von Ihnen gefordert wird!
- Brechen Sie den Kontakt auch ab, wenn Sie gebeten werden, irgendwelche Güter (z.B. Mobiltelefone, iTunes-Karten usw.) zu verschicken oder Pakete entgegenzunehmen.
- Stellen Sie unter keinen Umständen Ihr Konto für fremde Finanztransaktionen zur Verfügung. Sie könnten sich strafbar machen («Geldwäsche»)!
- Verschicken Sie niemals heikle oder intime Bilder von sich, die Sie nicht auch selbst veröffentlichen würden.

## **Was tun, wenn Sie bereits auf einen Romance Scam hereingefallen sind?**

---

- Schicken Sie kein weiteres Geld bzw. keine anderen Güter!
- Erstellen Sie Anzeige bei Ihrer Kantons- oder Stadtpolizei. Machen Sie sich keine Vorwürfe, wenn Sie reingefallen sind: Denken Sie daran, dass die Polizei keine menschlichen Schwächen ahndet, sondern nach Kriminellen fahndet. Ihre Anzeige kann helfen, andere potenzielle Opfer vor den Tätern zu schützen! Nehmen Sie dafür alle Informationen zum Betrug mit auf den Polizeiposten (Kontodaten, Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Profilnamen usw.).
- Brechen Sie danach den Kontakt sofort und vollständig ab, blockieren Sie den Betrüger oder die Betrügerin auf allen Kanälen. Sonst besteht die Gefahr, dass Sie sich erneut «einwickeln» lassen, etwa wenn der Betrüger angeblich reumütig einen Teil des Betrugs zugibt und sich bei Ihnen entschuldigen will.
- Reagieren Sie nicht, wenn Sie von weiteren vermeintlichen Unterstützern (z.B. «Interpol», einer «ausländischen Polizeibehörde», «Opferanwälten» usw.) kontaktiert werden.
- Sprechen Sie mit einer Vertrauensperson über den Vorfall und suchen Sie sich psychologische Hilfe, falls Sie bemerken, dass die ganze Sache Sie sehr belastet. Bei finanziellen Problemen wenden Sie sich an die Schuldenberatungsstelle in Ihrem Kanton.

## **Was tun, wenn Sie ein Opfer eines Romance Scams kennen?**

---

- Versuchen Sie, das Opfer mittels Webseiteninformationen Ihrer Kantons- oder Stadtpolizei, der Schweizerischen Kriminalprävention oder dieser Broschüre zu überzeugen, dass es zum Opfer eines Betrugs geworden ist.
  - Motivieren Sie das Opfer, mit Ihnen einen Polizeiposten aufzusuchen oder sich bei der Schweizerischen Kriminalprävention beraten zu lassen.
  - Wenn der oder die Betroffene keinerlei Einsicht zeigt, sondern stattdessen noch Kredite aufnimmt und die Gefahr besteht, dass er oder sie in eine finanzielle Notlage gerät, um den Forderungen des Scammers nachzukommen, können Sie sich an die kantonale Erwachsenenschutz-Behörde wenden.
-